



Verkündungsblatt

Nr.: 3/2017

Datum: 24.05.2017

	Inhalt	Seite
21.12.2016	Prüfungsordnung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät für den Studiengang Wirtschaft und Sprachen mit dem Abschluss Bachelor of Arts vom 21. Dezember 2016.....	18
21.12.2016	Studienordnung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät für den Studiengang Wirtschaft und Sprachen mit dem Abschluss Bachelor of Arts vom 21. Dezember 2016.....	29
09.02.2017	Zweite Änderung der Studienordnung der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften für das Kernfach Erziehungswissenschaft in Studiengängen mit dem Abschluss Bachelor of Arts vom 9. Februar 2017.....	33
09.02.2017	Erste Änderung der Studienordnung der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften für das Ergänzungsfach Erziehungswissenschaft in Studiengängen mit dem Abschluss Bachelor of Arts vom 9. Februar 2017.....	34
09.02.2017	Dritte Änderung der Studienordnung der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften für das Fach Kommunikationswissenschaft als Kern- und Ergänzungsfach mit dem Abschluss Bachelor of Arts vom 9. Februar 2017.....	35
09.02.2017	Sechste Änderung der Studienordnung der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften für das Fach Politikwissenschaft als Kern- und Ergänzungsfach mit dem Abschluss Bachelor of Arts vom 9. Februar 2017.....	36
09.02.2017	Erste Änderung der Studienordnung der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften für das Fach Sportwissenschaft als Kernfach (120), Studienrichtung Sportmanagement mit dem Abschluss Bachelor of Arts vom 9. Februar 2017.....	37
09.02.2017	Vierte Änderung der Prüfungsordnung der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften für den Studiengang Psychologie mit dem Abschluss Master of Science vom 9. Februar 2017.....	38
09.02.2017	Fünfte Änderung der Studienordnung der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften für den Studiengang Psychologie mit dem Abschluss Master of Science vom 9. Februar 2017.....	39
09.02.2017	Dritte Änderung der Studienordnung der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften für den Studiengang Gesellschaftstheorie mit dem Abschluss Master of Arts vom 9. Februar 2017.....	40
09.02.2017	1. Änderung der fachspezifischen Bestimmungen für das Fach Sozialkunde für das Studium und die Prüfungen in Studiengängen für ein Lehramt an Gymnasien vom 9. Februar 2017.....	41
09.02.2017	1. Änderung der fachspezifischen Bestimmungen für das Fach Sozialkunde für das Studium und die Prüfungen in Studiengängen für ein Lehramt an Regelschulen vom 9. Februar 2017.....	43
28.03.2017	Berichtigung der Prüfungsordnung der Chemisch-Geowissenschaftlichen Fakultät für den Studiengang Geoinformatik mit dem Abschluss Master of Science vom 28. März 2017.....	45

**Prüfungsordnung
der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät für den Studiengang
Wirtschaft und Sprachen mit dem Abschluss Bachelor of Arts
vom 21. Dezember 2016**

Gemäß § 3 Abs. 1 i.V. mit § 34 Abs. 3 Satz 1 Thüringer Hochschulgesetz (ThürHG) vom 21. Dezember 2016 (GVBl. S. 601) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. September 2016 (GVBl. S. 437) erlässt die Friedrich-Schiller-Universität Jena folgende Prüfungsordnung. Der Rat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät hat die Ordnung am 2. November 2016 beschlossen und der Rat der Philosophischen Fakultät hat ihr am 29. November 2016 zugestimmt. Der Senat der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat der Ordnung am 20. Dezember 2016 zugestimmt. Der Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat die Ordnung am 21. Dezember 2016 genehmigt.

**§ 1
Bachelor-Prüfungen**

(1) Durch die Prüfungen im Bachelorstudiengang sollen die Studierenden nachweisen, dass sie die Zusammenhänge des Faches überblicken und die Fähigkeit besitzen, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden sowie die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen fundierten Fachkenntnisse erworben haben.

(2) Die Prüfungen gliedern sich in studienbegleitende Prüfungen in Pflicht- und Wahlpflichtmodulen (Modulprüfungen) sowie die Bachelor-Arbeit.

**§ 2
Hochschulgrad**

Der Hochschulgrad „Bachelor of Arts“ (abgekürzt: „B.A.“) im Studiengang Wirtschaft und Sprachen wird als erster berufsqualifizierender Abschluss verliehen.

**§ 3
Regelstudienzeit**

(1) Die Regelstudienzeit beträgt drei Studienjahre, in denen insgesamt 180 Leistungspunkte (LP) zu erwerben sind. Pro Studienjahr sind 60 Leistungspunkte zu erwerben. Für die Vergabe eines Leistungspunktes wird eine Arbeitsbelastung des Studierenden im Präsenz- und Selbststudium von 30 Stunden angenommen. Die gesamte Arbeitsbelastung für Studien- und Prüfungsleistungen soll pro Studienjahr einschließlich der vorlesungsfreien Zeit 1800 Stunden nicht überschreiten.

(2) Lehrangebot und Studienplan sind so gestaltet, dass alle Lehrveranstaltungen, an denen die Studierenden teilzunehmen haben, in der Regelstudienzeit absolviert sowie die Bachelor-Arbeit in der Regelstudienzeit angefertigt werden können.

(3) Folgende Zeiten werden nicht auf die Regelstudienzeit nach Abs. 1 angerechnet, wenn einem begründeten Antrag auf Beurlaubung stattgegeben worden ist:

- Zeiten des Mutterschutzes und der Gewährung von Elternzeit,
- Zeiten des Wehr- und Ersatzdienstes,
- Zeiten, während derer der Studierende wegen längerer, durch ärztliches Attest nachgewiesener schwerer Krankheit am Studium gehindert war,

- Zeiten eines studienbedingten Auslandsaufenthaltes,
- Zeiten, während derer der Studierende als gewähltes Mitglied in gesetzlich vorgeschriebenen Gremien oder satzungsmäßigen Organen der Universität tätig war,
- Zeiten für die Ableistung einer Praktikantenzeit.

Genauerer regelt die Immatrikulationsordnung der Friedrich-Schiller-Universität. Anträge auf Beurlaubung sind an das Studierenden-Service-Zentrum zu richten. Der Prüfungsausschuss beschließt in Anerkennungsfragen oder in Härtefällen.

§ 4

Gliederung des Studiums

(1) Das Studienangebot ist modular aufgebaut. Die einzelnen Module werden durch unterschiedliche Lern- und Arbeitsformen wie Vorlesungen, Seminare, Sprachkurse, Übungen und selbstständige Studien sowie Prüfungen gebildet. Jedes Modul bildet eine Lern- und Prüfungseinheit, die mit ihrem Ergebnis im Zeugnis dokumentiert wird. In der Regel erstreckt sich ein Modul über ein Semester. Zweisemestrige Module sind möglich.

(2) Nähere Angaben zu Zielen des Studiums, zur Untergliederung des Fachstudiums Wirtschaft und Sprachen in Module sowie die den Modulen zugehörigen Leistungspunkte sind der Studienordnung und den Modulbeschreibungen zu entnehmen.

§ 5

Studienordnung, Modulkatalog, Modulbeschreibungen

(1) Auf der Grundlage dieser Prüfungsordnung wird eine Studienordnung erlassen, die Angaben zu Ziel, Inhalt und Aufbau des Studiums enthält.

(2) Auf der Basis der Studienordnung wird ein Modulkatalog beschlossen, der aus den Modulbeschreibungen und Musterstudienplänen besteht. Änderungen des Modulkatalogs, insbesondere Änderungen an den Modulbeschreibungen, bedürfen eines Beschlusses des Fakultätsrates und sind rechtzeitig vor Beginn der betroffenen Module zumindest elektronisch bekannt zu machen.

(3) Die Modulbeschreibung informiert über Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls, die Voraussetzungen zur Teilnahme, die Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten, die Lern- und Arbeitsformen sowie die Art der Prüfungsleistungen und deren Gewichtung für die Modulnote. Die Modulbeschreibung informiert weiterhin über die Häufigkeit des Angebotes des Moduls sowie über Arbeitsaufwand und Dauer.

(4) Die Musterstudienpläne informieren über eine vorgeschriebene bzw. zweckmäßige Abfolge der zu belegenden Module.

§ 6

Prüfungsausschuss

(1) Zur Wahrnehmung der durch diese Prüfungsordnung festgelegten Aufgaben wird aus Mitgliedern der Wirtschaftswissenschaftlichen und der Philosophischen Fakultät ein Prüfungsausschuss gebildet. Ihm gehören vier Vertreter der Gruppe der Professoren, von denen mindestens einer der Philosophischen Fakultät angehört, zwei Vertreter der Gruppe der akademischen Mitarbeiter und ein Student an, der im Studiengang Wirtschaft und Sprachen eingeschrieben sein soll. Der Vorsitzende, sein Stellvertreter und die weiteren Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie deren Vertreter werden vom Rat der Wirtschaftswissenschaftlichen

Fakultät bestellt, wobei über Mitglieder aus der Philosophischen Fakultät mit deren Rat Einvernehmen herbeizuführen ist. Die Amtszeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses beträgt i.d.R. drei Jahre, die der studentischen Mitglieder i.d.R. ein Jahr. Eine Wiederbestellung einzelner Mitglieder ist möglich.

(2) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder, darunter der Vorsitzende oder sein Vertreter und ein weiterer Professor, anwesend ist. Der Prüfungsausschuss fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des für den Vorsitz gewählten Mitgliedes den Ausschlag. Das studentische Mitglied wirkt bei der Bewertung oder Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen nicht mit.

(3) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich.

(4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(5) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen.

(6) Der Prüfungsausschuss berichtet an den Fakultätsrat über die Entwicklung der Prüfungsergebnisse und der Studienzeiten und gibt Anregungen zur Reform der Studienordnung und der Prüfungsordnung. Er evaluiert jährlich den Studienplan und macht gegebenenfalls Vorschläge für eine Anpassung an neue Erfordernisse aus Wissenschaft und Berufspraxis.

(7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungen beizuwohnen und Einsicht in die Prüfungsakten zu nehmen.

(8) Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung von Aufgaben dem Vorsitzenden übertragen.

§ 7

Modulverantwortlicher, Prüfer und Beisitzer

(1) Der zuständige Prüfungsausschuss bestellt für jedes Modul einen Modulverantwortlichen, der für die Absicherung der Modulveranstaltungen und Prüfungen verantwortlich ist. Der Prüfungsausschuss kann die Aufgabe der Bestellung von Modulverantwortlichen auf die zuständigen Fachgruppen oder Institute übertragen.

(2) Modulverantwortliche und im Modul eigenverantwortlich Lehrende sind ohne besondere Bestellung Prüfer in den zugehörigen Modulprüfungen. Bei Bedarf kann der zuständige Prüfungsausschuss weitere Prüfer bestellen. Beisitzer werden von den Modulverantwortlichen benannt. In Zweifelsfällen entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss.

(3) Als Modulverantwortliche oder Prüfer können nur solche Mitglieder und Angehörige der Friedrich-Schiller-Universität Jena oder – in Ausnahmefällen – einer anderen Hochschule bestellt werden, die in dem betreffenden Studiengang als Professoren, Dozenten, Privatdozenten oder durch Lehrauftrag zu selbstständiger Lehre befugt sind oder waren. Zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzt.

(4) Der Vorsitzende des zuständigen Prüfungsausschusses stellt sicher, dass dem Kandidaten die Namen der Prüfer rechtzeitig bekannt gegeben werden.

(5) Die Prüfer und Beisitzer sind zur Amtsverschwiegenheit verpflichtet.

§ 8

Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

(1) Studien- und Prüfungsleistungen, die an einer in- oder ausländischen Universität oder gleichgestellten Hochschule erbracht und noch nicht in einem abgeschlossenen Studiengang angerechnet worden sind, werden angerechnet, wenn sie gleichwertig sind. Eine Anerkennung mit Auflagen ist möglich. Bei gleichwertigen Leistungen besteht ein Rechtsanspruch auf Anerkennung. Anträge sind unter Beifügung aller notwendigen Nachweise an den Prüfungsausschuss zu richten.

(2) Studien- und Prüfungsleistungen sind gleichwertig, wenn zwischen den erworbenen Kompetenzen bzw. Kenntnissen und Fähigkeiten kein wesentlicher Unterschied zu den in diesem Studiengang geforderten Qualifikationen festgestellt worden ist.

(3) Auf andere Weise als durch ein Studium erworbene und durch geeignete Unterlagen nachgewiesene berufspraktische Kenntnisse und Fähigkeiten, die jenen dieses Studiengangs gleichwertig und für seinen erfolgreichen Abschluss erforderlich sind, sind in einem Umfang von bis zur Hälfte auf die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen anzurechnen.

(4) Studien- und Prüfungsleistungen, die während eines Auslandsaufenthaltes auf der Grundlage eines Learning Agreements vollständig erbracht worden sind, werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung angerechnet.

(5) Werden Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Auf dem Zeugnis ist kenntlich zu machen, wo die Leistungen nachgewiesen worden sind.

(6) Lehnt der Prüfungsausschuss eine Anerkennung ab, ist dem Antragsteller zu begründen, warum der Antrag nicht die Voraussetzungen gem. Abs. 2 erfüllt. Der ablehnenden Entscheidung ist eine Rechtsbehelfsbelehrung beizufügen.

§ 9

Modulprüfungen

(1) Module werden durch die Modulprüfung abgeschlossen. Die Modulprüfung kann aus mehreren Teilprüfungen bestehen. Sie bezieht sich auf den Gegenstand des Moduls unter Einschluss der dazu notwendigen Grundlagen. Ist die Prüfung bestanden, werden die in der Modulbeschreibung festgelegten Leistungspunkte erteilt.

(2) Die Anmeldung zur Modulprüfung durch den Studierenden hat grundsätzlich spätestens sechs Wochen nach Vorlesungsbeginn in der Regel im elektronischen Studien- und Prüfungsverwaltungssystem (Friedolin) zu erfolgen. In dieser Zeit kann der Studierende ohne Angabe von Gründen seine Anmeldung wieder löschen bzw. zurückziehen. Danach gilt die Anmeldung als verbindlich.

(3) Nach der verbindlichen Anmeldung zur Modulprüfung wird zugelassen, wer

- für den Bachelorstudiengang Wirtschaft und Sprachen an der Friedrich-Schiller-Universität immatrikuliert ist,
- die Zulassungsvoraussetzungen zum Modul gemäß Modulbeschreibung nachweisen kann,
- nicht die betreffende oder eine vergleichbare Prüfung endgültig nicht bestanden hat und nicht die betreffende Prüfung bereits bestanden hat.

(4) Die Zulassung zur Modulprüfung erfolgt durch den Modulverantwortlichen bzw. den Prüfer. Der Studierende ist spätestens 14 Tage vor dem Prüfungstermin über die Nichtzulassung durch einen Eintrag im elektronischen Studien- und Prüfungsverwaltungssystem in Kenntnis zu setzen. Ist die Zulassung zur Modulprüfung an bestimmte Modulleistungen gebunden, erfolgt die Zulassung zur Modulprüfung vorbehaltlich der Erfüllung der Leistungen. Die Leistungen sind in den Modulbeschreibungen zu definieren.

(5) Die Modulprüfungen können als Klausur, schriftliche Hausarbeit, Vortrag, mündliche Prüfung oder andere nach gleichen Maßstäben bewertbare Prüfungsleistungen oder als Kombination der genannten Prüfungsarten durchgeführt werden. In Klausuren sind Multiple-Choice-Aufgaben zulässig. In geeigneten Fällen können Prüfungen auch mit Unterstützung elektronischer Medien und mit elektronischer Dokumentation durchgeführt werden. Geeignete Arten von Prüfungsleistungen können auch in Form von Gruppenarbeiten zugelassen werden. Der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des Einzelnen muss als individuelle Prüfungsleistung deutlich abgrenzbar und zu bewerten sein. Die Gruppe sollte in der Regel nicht mehr als drei Studenten umfassen.

(6) Die jeweilige Form der Modulprüfung ist in den Modulbeschreibungen festzulegen und soll mit der Ankündigung des Moduls bekannt gegeben werden.

(7) Mündliche Prüfungen werden vor mindestens zwei Prüfern (Kollegialprüfung) oder vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers als Gruppenprüfung oder als Einzelprüfung abgelegt. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfungen sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis ist dem Kandidaten jeweils im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben.

(8) Schriftliche Prüfungen werden in der Regel von einem Prüfer bewertet. Die Note und ihr Zustandekommen sind geeignet zu dokumentieren. Im begründeten Widerspruchsfall ordnet der zuständige Prüfungsausschuss eine Zweitbegutachtung der schriftlichen Prüfungsleistungen an. Die Bewertung der Bachelor-Arbeit ist abweichend davon in § 10 dieser Prüfungsordnung geregelt.

(9) Besteht die Modulprüfung aus mehr als einer Teilprüfung, ist sie erst dann bestanden, wenn sämtliche Teilprüfungen bestanden sind. Ausnahmen hiervon müssen in der Modulbeschreibung festgelegt werden.

§ 10

Bachelor-Arbeit

(1) Durch die Bachelor-Arbeit soll der Kandidat nachweisen, dass er in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus seinem Fach selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

(2) Die Vergabe des Themas der Bachelor-Arbeit muss beantragt werden. Das Thema wird von einem gemäß § 7 Abs. 2 und 3 vom Prüfungsausschuss bestellten Prüfer ausgegeben und betreut. Dem Kandidaten ist Gelegenheit zu geben, Vorschläge für das Thema der Bachelor-Arbeit zu machen.

(3) Die Bachelorarbeit wird in deutscher Sprache geschrieben. In begründeten Fällen kann der Prüfungsausschuss gestatten, die Bachelorarbeit in einer anderen Sprache zu schreiben. Es ist eine Zusammenfassung in deutscher Sprache beizufügen.

(4) Die Zulassung zur Bachelor-Arbeit ist in § 11 dieser Prüfungsordnung geregelt.

- (5) Die Bearbeitungszeit beträgt acht bis zwölf Wochen. Näheres regeln die entsprechenden Modulbeschreibungen. Der Ausgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die zur Bearbeitung vorgegebene Frist eingehalten werden kann. Auf begründeten und rechtzeitigen Antrag kann die Frist in Ausnahmefällen um drei Wochen verlängert werden.
- (6) Die Bachelor-Arbeit ist fristgemäß in drei gebundenen Exemplaren und in elektronischer Form auf einem Datenträger im Prüfungsamt der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät einzureichen.
- (7) Die Bachelor-Arbeit ist in der Regel von zwei Prüfern zu bewerten. Der erste Prüfer soll derjenige sein, der das Thema der Bachelor-Arbeit ausgegeben hat. Der zweite Prüfer wird vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestimmt. Abweichungen von dieser Regelung sind zulässig, wenn ein zweiter Prüfer aus dem betreffenden Fachgebiet nicht zur Verfügung steht oder durch die Bestellung eines zweiten Prüfers der Prüfungsablauf unangemessen verzögert würde. Die Ausnahmeregelung gilt nicht für den Fall der Bewertung der Bachelor-Arbeit mit „nicht bestanden“.
- (8) Die Bewertung ist durch jeden Prüfer nach § 13 Abs. 1 vorzunehmen und schriftlich zu begründen. Die Note der Bachelor-Arbeit wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gebildet, sofern die Differenz nicht mehr als 1,3 beträgt. Weichen die Noten der Gutachter um mehr als 1,3 voneinander ab, so ist ein drittes Gutachten zu erstellen. In diesem Fall entscheidet der Prüfungsausschuss unter Zugrundelegung der Gutachten über die Note.
- (9) Für den Fall, dass einer der Prüfer die Bachelor-Arbeit mit der Note „nicht bestanden“ und der andere Prüfer mit einer Note 4,0 oder besser bewertet, muss ein dritter Prüfer die Bachelor-Arbeit begutachten. Über die Note entscheidet der Prüfungsausschuss unter Zugrundelegung der Gutachten.
- (10) Bei der Abgabe der Bachelor-Arbeit hat der Kandidat schriftlich zu versichern, dass er seine Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate und sinngemäße Übernahmen kenntlich gemacht hat.
- (11) Wird die Bachelor-Arbeit nicht fristgerecht abgeliefert, gilt sie gemäß § 15 Abs. 1 als nicht bestanden.
- (12) Eine Wiederholung der Bachelor-Arbeit ist nur einmal möglich.

§ 11

Zulassung zur Bachelor-Arbeit

- (1) Zur Bachelor-Arbeit im Studiengang Wirtschaft und Sprachen wird zugelassen, wer an der Friedrich-Schiller-Universität für den Bachelorstudiengang Wirtschaft und Sprachen mindestens im vierten Semester eingeschrieben ist und den Erwerb von mindestens 110 Leistungspunkten gem. Studienordnung nachweisen kann.
- (2) Die Bachelor-Arbeit ist im Prüfungsamt anzumelden zusammen mit einer Erklärung darüber, dass der Kandidat noch keine Bachelor-Arbeit im Studiengang Wirtschaft und Sprachen nicht oder endgültig nicht bestanden hat, dass er seinen Prüfungsanspruch durch Versäumen der Wiederholungsfrist nicht verloren hat und dass er sich in keinem Prüfungsverfahren für einen anderen wirtschafts- oder sprachwissenschaftlichen Bachelorstudiengang befindet.
- (3) Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuss oder dessen Vorsitzender.

§ 12

Prüfungstermine, Prüfungsfristen und Prüfungsunterlagen

(1) Die Bekanntgabe der Ergebnisse der Modulprüfung soll innerhalb von 8 Wochen nach der letzten Prüfungsleistung des Moduls erfolgen; nach Bekanntgabe der Ergebnisse im elektronischen Studien- und Prüfungsverwaltungssystem ist in angemessener Frist Einsicht in die Prüfungsunterlagen zu ermöglichen. Die Einsichtnahme in die Unterlagen zur Bachelor-Arbeit erfolgt im Prüfungsamt zu einem durch das Prüfungsamt bestimmten Termin. Prüfungsunterlagen sind bis mindestens ein Jahr nach Beendigung des Studiums aufzubewahren. Den Ort der Aufbewahrung bestimmt der Prüfungsausschuss.

(2) Im ersten und zweiten Semester müssen mindestens folgende Modulprüfungen im Sinne der Studienordnung abgelegt werden: Basismodul Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Basismodul Statistik sowie ein Pflichtmodul im Umfang von 10 LP oder zwei Pflichtmodule im Umfang von je 5 LP im Bereich der Sprachpraxis des gewählten Sprachschwerpunkts (die jeweiligen Module sind im Modulkatalog entsprechend gekennzeichnet). Wird eine dieser Prüfungen nicht bestanden oder als nicht bestanden gewertet, so muss an der dazugehörigen Wiederholungsprüfung teilgenommen werden.

(3) Prüfungen gelten als zum ersten Mal nicht bestanden, wenn der Studierende die Fristen gem. Abs. 2 aus von ihm zu vertretenden Gründen versäumt.

(4) Bis zum Ende des achten Semesters müssen 180 LP aus Modulprüfungen gemäß Studienordnung vorliegen. Alle bis dahin nicht abgelegten Modulprüfungen gelten als zum ersten Mal nicht bestanden. Am Ende des neunten Semesters gelten alle bis dahin nicht abgelegten Modulprüfungen als endgültig nicht bestanden.

(5) Anträge auf Anerkennung eines Härtefalls sind an den Prüfungsausschuss zu richten.

(6) Macht der Studierende im Vorfeld von Prüfungen glaubhaft, dass er wegen lang andauernder oder ständiger körperlicher oder seelischer Beeinträchtigung nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, so wird dem Studierenden gestattet, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Dazu kann die Vorlage eines amtsärztlichen Attestes verlangt werden. Über den Antrag entscheidet der Prüfungsausschuss und trifft Festlegungen zum weiteren Verlauf des Studiums.

§ 13

Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten

(1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung von einzelnen Prüfungsleistungen werden folgende Noten verwendet:

1 = sehr gut	eine hervorragende Leistung,
2 = gut	eine Leistung, die durchschnittliche Anforderungen deutlich übersteigt,
3 = befriedigend	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht,
4 = ausreichend	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt,
5 = nicht bestanden	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

(2) Zur differenzierten Bewertung von Prüfungsleistungen können Zwischenwerte durch Erhöhen oder Erniedrigen der einzelnen Werte um 0,3 gebildet werden; die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen.

(3) Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn sie mindestens mit 4,0 bewertet worden ist. Besteht eine Modulprüfung aus Teilprüfungen, dann errechnet sich die Note aus dem Durchschnitt der Noten aller dazugehörigen Prüfungsleistungen. Eine ungleiche Gewichtung der Teilleistungen ist möglich, sofern dies in der Modulbeschreibung angegeben ist.

(4) Der Grad Bachelor of Arts wird vergeben, wenn aus Pflicht- und Wahlpflichtmodulen gem. Studienordnung Module im Umfang von 170 Leistungspunkten sowie die Bachelor-Arbeit mit 10 Leistungspunkten erfolgreich bestanden sind. Die Gesamtnote wird als gewichtetes Mittel aus den Noten der Modulprüfungen und der Bachelor-Arbeit gebildet. Dabei wird die Bachelor-Arbeit mit 10%, das mit den Leistungspunkten gewichtete Mittel der Noten der Modulprüfungen mit 90% gewichtet. Zur Bildung dieses gewichteten Mittels der Modulprüfungen werden die besten Einzelnoten im Umfang von 130 Leistungspunkten, darunter im Studienprofil Wirtschaftswissenschaften zwingend das Seminar, berücksichtigt.

Die Gesamtnote lautet:

Bei einem Durchschnitt bis 1,5	sehr gut,
bei einem Durchschnitt von 1,6 bis 2,5	gut,
bei einem Durchschnitt von 2,6 bis 3,5	befriedigend,
bei einem Durchschnitt von 3,6 bis 4,0	ausreichend.

(5) Wird der Studienabschluss innerhalb der Regelstudienzeit von sechs Semestern erreicht, so reduziert sich die in Abs. 4 genannte Punktzahl von 130 auf 120 Leistungspunkte. Erfolgt der Abschluss innerhalb von 7 Semestern, so reduziert sie sich von 130 auf 125 Leistungspunkte.

(6) Bei der Bildung der Modulnoten und der Gesamtnote wird nur die erste Dezimalstelle nach dem Komma unter Vernachlässigung aller weiteren Stellen berücksichtigt.

(7) Die Gesamtnote wird um die relative Note („ECTS-Grade“) entsprechend der ECTS-Bewertungsskala (Beschluss der KMK vom 22.10.2004) ergänzt:

- A die besten 10%
- B die nächsten 25%
- C die nächsten 30%
- D die nächsten 25%
- E die nächsten 10%

Erfolgreiche Studierende erhalten folgende Noten:

- FX nicht bestanden – es sind Verbesserungen erforderlich, bevor die Leistungen anerkannt werden können
- F nicht bestanden – es sind erhebliche Verbesserungen erforderlich

§ 14

Wiederholung einer Modulprüfung

(1) Eine nicht bestandene oder als nicht bestanden gewertete Modulprüfung kann einmal wiederholt werden. Die Wiederholung hat in der Regel innerhalb eines Jahres zu erfolgen. Für Pflichtmodule finden spätestens bis zur Mitte des Folgesemesters Wiederholungsprüfungen statt, die als Prüfungsleistungen des Semesters angerechnet werden, in dem das Modul angeboten wurde. Das Verfahren der Anmeldung zu den Wiederholungsprüfungen legt der Prüfungsausschuss fest. Fehlversuche in anderen Studiengängen und/oder an anderen Universitäten oder gleichgestellten Hochschulen (vgl. § 8 Absätze 1, 2) sind anzurechnen.

(2) Eine zweite Wiederholung einer Modulprüfungsleistung ist in bis zu drei Fällen möglich. Die Wiederholungsabsicht ist dem Prüfungsausschuss durch einfachen Antrag unverzüglich anzuzeigen. Weitere Zweitwiederholungen können nur auf besonders begründeten Antrag an

den zuständigen Prüfungsausschuss bei Vorliegen eines Härtefalls genehmigt werden. Über den Antrag entscheidet der Prüfungsausschuss unter Berücksichtigung des bisherigen Studienfortschritts sowie der durch diese Prüfungsordnung gesetzten Fristen.

(3) Besteht ein Modul aus mehreren Prüfungsleistungen und ist in der Modulbeschreibung keine Regelung festgelegt, so müssen bei Nichtbestehen der Modulprüfung nur die nicht bestandenen Teilprüfungen wiederholt werden.

(4) Eine bestandene Modulprüfungsleistung kann nicht wiederholt werden.

(5) Ist eine Prüfung endgültig nicht bestanden oder gilt sie als endgültig nicht bestanden, so erteilt der Vorsitzende des zuständigen Prüfungsausschusses dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid.

(6) Wird eine bereits wiederholte Prüfungsleistung, die zwingende Voraussetzung für die Fortsetzung des Studiums ist, mit "nicht bestanden" bewertet, so ist eine Bewertung durch einen zweiten Prüfer unerlässlich. Im Fall unterschiedlicher Einschätzungen entscheidet der Prüfungsausschuss.

§ 15

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht bestanden“ (Note 5,0) bewertet, wenn der Kandidat zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn er nach Zulassung zur Modulprüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt für versäumte Abgabetermine schriftlicher Hausarbeiten sowie der Bachelor-Arbeit.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit oder Unfall des Kandidaten oder eines überwiegend von ihm selbst zu betreuenden Kindes ist ein ärztliches und auf Verlangen des Prüfungsausschusses ein amtsärztliches Attest vorzulegen, in dem die Prüfungsunfähigkeit bescheinigt wird. Werden die Gründe anerkannt, so wird ein neuer Termin anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.

(3) Versucht der Kandidat, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die gesamte Modulprüfung als mit „nicht bestanden“ (Note 5,0) bewertet. Ein Kandidat, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer bzw. Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfung ausgeschlossen werden; in diesem Falle gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht bestanden“ (Note 5,0) bewertet. Dies gilt auch für den Fall der Täuschung bei der Anfertigung von Seminar- und Bachelor-Arbeiten. Zur Überprüfung können geeignete Plagiatsanalysen vorgenommen werden; Plagiatsversuche werden durch den Prüfungsausschuss festgestellt und aktenkundig gemacht.

(4) Bei wiederholter und/oder massiver Täuschung kann der Prüfungsausschuss den Kandidaten befristet für bis zu 2 Jahre von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen in diesem Studiengang ausschließen. Gleiches gilt für andere schwerwiegende Verstöße gegen die Grundsätze wissenschaftlicher Redlichkeit. Vor der Entscheidung ist der Kandidat anzuhören.

(5) In besonders schwerwiegenden Fällen des Verstoßes gegen die Grundsätze wissenschaftlicher Redlichkeit kann der Präsident auf Antrag des Prüfungsausschusses den Kandidaten dauerhaft von einer Prüfung in diesem Studiengang ausschließen.

(6) Der Kandidat kann innerhalb von vier Wochen nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses verlangen, dass die Entscheidungen nach Abs. 3 Satz 1 und 2 vom Prüfungsausschuss überprüft werden.

§ 16 Zeugnis

(1) Nach dem erfolgreich absolvierten Studium Wirtschaft und Sprachen wird ein Zeugnis ausgestellt. In das Zeugnis werden die Bezeichnungen der absolvierten Module, die entsprechenden Leistungspunkte sowie die Noten der Pflicht- und Wahlpflichtmodule aufgenommen. Darüber hinaus können auf Antrag des Kandidaten nicht in die Notenberechnung eingegangene Module ausgewiesen werden. Zusätzlich zu den deutschen Noten erhalten die Absolventen eine relative Bewertung entsprechend der ECTS-Bewertungsskala (§ 13 Abs. 7). Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erfolgreich erbracht worden ist. Das Zeugnis ist vom Dekan und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder einem Vertreter zu unterzeichnen.

(2) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird ein Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache entsprechend dem „Diploma Supplement Modell“ von Europäischer Union/Europarat/Unesco ausgestellt.

(3) Verlässt der Kandidat die Hochschule oder wechselt er den Studiengang, so wird ihm auf Antrag eine Bescheinigung (Transcript of Records) ausgestellt, die die erbrachten Prüfungs- und Studienleistungen und deren Bewertung enthält.

§ 17 Hochschulgrad und Urkunde

(1) Mit dem Zeugnis wird dem Kandidaten eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des akademischen Grades Bachelor of Arts, der im Studiengang Wirtschaft und Sprachen erworben wurde, beurkundet.

(2) Die Urkunde wird von den Dekanen der Philosophischen und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät unterzeichnet und mit dem Siegel der Universität versehen.

§ 18 Ungültigkeit von Prüfungen

(1) Hat der Kandidat bei der Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Kandidat getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss.

(3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und ggf. ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Prüfungszeugnis ist auch die Urkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für „nicht bestanden“ erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 19

Widerspruchsverfahren

(1) Ablehnende Entscheidungen und andere belastende Verwaltungsakte, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, sind schriftlich zu erteilen und zu begründen sowie mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Gegen sie kann innerhalb eines Monats nach Zugang des Bescheides Widerspruch beim Prüfungsausschuss eingelegt werden.

(2) Über den Widerspruch entscheidet der Prüfungsausschuss gegebenenfalls nach einer Stellungnahme der Prüfer.

(3) Soweit sich der Widerspruch gegen Entscheidungen von Prüfern richtet, leitet der Prüfungsausschuss den Widerspruch den betroffenen Prüfern zur Überprüfung zu. Ändern die Prüfer ihre Entscheidung antragsgemäß, so hilft der Prüfungsausschuss dem Widerspruch ab. Andernfalls überprüft der Prüfungsausschuss die Entscheidung. Sodann erlässt er den Widerspruchsbescheid.

(4) Über den Widerspruch soll zum nächstmöglichen Termin entschieden werden. Soweit dem Widerspruch nicht abgeholfen wird, ist der Bescheid zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Der Widerspruchsbescheid ist dem Widerspruchsführer zuzustellen.

§ 20

Gleichstellungsklausel

Status- und Funktionsbezeichnungen nach dieser Ordnung gelten gleichermaßen in der weiblichen wie in der männlichen Form.

§ 21

Änderung / Neufassung

Bei künftiger Änderung oder Neufassung dieser Ordnung ist Einvernehmen mit der Philosophischen Fakultät herzustellen.

§ 22

Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena zum Wintersemester 2017/18 in Kraft.

Jena, den 21. Dezember 2016

Prof. Dr. Walter Rosenthal
Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena

**Studienordnung
der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät für den Studiengang
Wirtschaft und Sprachen mit dem Abschluss Bachelor of Arts
vom 21. Dezember 2016**

Gemäß § 3 Abs. 1 i.V. mit § 34 Abs. 3 Satz 1 Thüringer Hochschulgesetz (ThürHG) vom 21. Dezember 2016 (GVBl. S. 601) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. September 2016 (GVBl. S. 437) erlässt die Friedrich-Schiller-Universität Jena folgende Studienordnung. Der Rat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät hat die Ordnung am 2. November 2016 beschlossen und der Rat der Philosophischen Fakultät hat ihr am 29. November 2016 zugestimmt. Der Senat der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat der Ordnung am 20. Dezember 2016 zugestimmt.

Der Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat die Ordnung am 21. Dezember 2016 genehmigt.

§ 1

Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt Ziele, Inhalte und Aufbau des Studiums im Studiengang Wirtschaft und Sprachen mit dem Abschluss Bachelor of Arts (abgekürzt: "B.A.") auf der Grundlage der zugehörigen Prüfungsordnung in der jeweils geltenden Fassung.

§ 2

Zulassungsvoraussetzungen

(1) Die Voraussetzung für die Zulassung zum Studium ist die allgemeine (oder fachgebundene) Hochschulreife oder ein von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkanntes Zeugnis (§ 60 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 ThürHG).

(2) Ausreichende Kenntnisse in deutscher und englischer Sprache sind für den Studienerfolg notwendig. Ausländische Studienbewerber müssen Deutsch-Kenntnisse auf dem Niveau der DSH-Prüfung (Stufe 2) oder der TestDaF-Niveaustufe 4 (TDN 4) bzw. ein anerkanntes Äquivalent nachweisen. Der Nachweis ausreichender Kenntnisse der Fremdsprache Englisch kann auf folgende Weisen erfolgen:

- Schulzeugnisse, aus denen hervorgeht, dass Englisch über mindestens 5 Jahre bis zum Abschluss, der zum Hochschulzugang berechtigt, absolviert wurde. Die Abschlussnote, ggf. die Durchschnittsnote der letzten zwei Jahre, muss mindestens der deutschen Note „befriedigend“ (Note 3 bzw. 8 Punkte) entsprechen.
- Nachweis des Erwerbs der lokalen Hochschulzugangsberechtigung in einem englischsprachigen Bildungsgang in einem Staat, in dem Englisch Amtssprache ist.
- Nachweis eines absolvierten Sprachtests mit folgender Mindesteinstufung: Stufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens Sprache oder IELTS 5.5 oder TOEFL: 80 (IBT) oder ein anerkanntes Äquivalent (ESOL-Test, CPE, CAE)

(3) Das Studium im Sprachschwerpunkt Französisch setzt Vorkenntnisse auf dem Niveau A2 des Europäischen Referenzrahmens voraus. Eine Zulassung unter Auflagen ist möglich.

(4) Grundsätzlich können alle anderen Sprachschwerpunkte ohne Vorkenntnisse in der jeweiligen Sprache studiert werden. Sofern es die Kapazität der Lehreinheit erlaubt, kann überdies ein Einstieg in ein höheres Sprachniveau angeboten werden. Die Zuordnung der Studienanfänger erfolgt in diesem Fall über einen Einstufungstest, der vor Beginn des Studiums abzulegen ist.

§ 3

Studiendauer, Studienbeginn

- (1) Das Studium beginnt im Wintersemester.
- (2) Die Regelstudienzeit umfasst drei Jahre.
- (3) Für Studierende im Rahmen des Teilzeitstudiums verdoppeln sich die in dieser Ordnung genannten Zeiträume und Fristen. Auf Bearbeitungs- und Prüfungsfristen in einzelnen Modulen wirkt sich dies jedoch nur dann aus, wenn deren Festlegung auf einer wöchentlichen Bearbeitungszeit von mehr als 20 Stunden beruht. In einem solchen Fall sind die Fristen derart zu verlängern, dass die genannte Grenze kalkulatorisch eingehalten werden kann.

§ 4

Ziele des Studiums

- (1) Das forschungsorientierte und berufsqualifizierende Studium Wirtschaft und Sprachen soll die Studierenden befähigen, einzelwirtschaftliche Probleme in Unternehmungen und anderen Institutionen sowie gesamtwirtschaftliche Probleme insbesondere auf internationaler Ebene zu erkennen, sie selbstständig und eigenverantwortlich zu analysieren und einer problemadäquaten Lösung zuzuführen. Durch die Verknüpfung der Wirtschaftswissenschaften mit einem fremdsprachenphilologischen Fach sollen den Absolventen aufgrund der erworbenen interkulturellen und wirtschaftswissenschaftlichen Kompetenzen vielfältige Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt eröffnet werden. Das Studium vermittelt neben den grundlegenden wirtschaftswissenschaftlichen Kernkompetenzen solide Sprachkenntnisse in dem gewählten fremdsprachenphilologischen Fach sowie Grundkenntnisse in der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft.
- (2) Hierzu wird umfassendes Wissen aus den Bereichen der Wirtschaftswissenschaften und der gewählten Fremdsprachenphilologie vermittelt, das die Studierenden für vielfältige Berufe in Wirtschaft, Kultur, Bildung und Wissenschaft qualifiziert. Es besteht für die Studierenden die Wahl des Studienprofils Wirtschaftswissenschaften oder des Studienprofils Sprache.
 - Studienprofil Wirtschaftswissenschaften:
Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse über die begrifflichen und inhaltlichen Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften sowie ein methodisches Instrumentarium, das sie in die Lage versetzt, komplexe Probleme fachübergreifend zu analysieren und zu lösen. Eine Wahl des wirtschaftswissenschaftlichen Studienprofils vermittelt die erforderlichen Kenntnisse, die für ein anschließendes Masterstudium der BWL oder VWL an der Friedrich-Schiller-Universität Jena nötig sind.
 - Studienprofil Sprache:
Hier liegt ein Fokus auf der Sprachbeherrschung. Absolventen sind sicher im schriftlichen und mündlichen Gebrauch der gewählten Sprache und verfügen über vertiefte Kenntnisse der Sprachstruktur (Phonetik, Grammatik, Syntax, Textlinguistik, Wortschatz). Sie können auch schwierige Texte ohne Hilfsmittel verstehen. Eine Wahl des Studienprofils Sprache vermittelt die erforderlichen Kenntnisse, die für ein anschließendes Masterstudium an der Friedrich-Schiller-Universität Jena der gewählten Sprache nötig sind.

- Ein weiterer Bestandteil des Studiums in beiden Studienprofilen ist die interkulturelle Wirtschaftskommunikation. Die interkulturelle Wirtschaftskommunikation erlaubt die Verknüpfung des fremdsprachenphilologischen Fachs und der Wirtschaftswissenschaften. Durch die erworbenen interkulturellen kommunikativen Kompetenzen werden den Absolventen vielfältige Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt eröffnet.
- Zusätzliche Qualifikationen und Schlüsselkompetenzen werden im Bereich der fachsprachlichen Ausbildung in Wirtschaftsenglisch sowie in der Berufsfeldorientierung (z.B. durch ein Praktikum) und durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fakultäten erworben, die das Verständnis internationaler Zusammenhänge weiter schärft.

(3) Der Studiengang bereitet die Studierenden auf eine Tätigkeit in einer globalisierten Umgebung vor. Aufgrund ihrer soliden sprachlichen und fachlichen Qualifikation können Absolventen insbesondere Managementaufgaben in einem internationalen Umfeld übernehmen. Beschäftigungsmöglichkeiten ergeben sich im Bereich von Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Absolventen sind qualifiziert für Beschäftigungen in multinationalen Unternehmen, beispielsweise im Marketing, in der Kommunikation oder in Bereichen der internationalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Weitere Berufsfelder ergeben sich im Kulturaustausch, im Tourismus und Freizeitbereich, in Hochschulen und weiteren Lehr- und Forschungseinrichtungen, in Organisationen der internationalen Zusammenarbeit oder in Übersetzungsabteilungen.

§ 5

Aufbau, Umfang und Inhalte des Studiums

(1) Das Studienangebot ist modular aufgebaut und umfasst eine Gesamtleistung von 180 Leistungspunkten (LP) nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS). Pro Studienjahr sind in der Regel 60 Leistungspunkte zu erwerben.

(2) Im Studium sind Module der Qualifizierungsbereiche Wirtschaftswissenschaften, Sprache (wahlweise Russisch, Polnisch, Tschechisch, Serbisch/Kroatisch, Bulgarisch, Spanisch, Portugiesisch, Rumänisch, Italienisch, Französisch oder Arabisch), Interkulturelle Wirtschaftskommunikation und des Qualifizierungsbereichs Berufsfeldorientierung/Wirtschaftsenglisch zu belegen und es ist eine Bachelorarbeit anzufertigen. Das Studium kann mit dem Studienprofil Wirtschaftswissenschaften oder dem Studienprofil Sprache absolviert werden. Die endgültige Wahl des Studienprofils erfolgt bis zum Ende des zweiten Semesters.

(3) Im Studienprofil Wirtschaftswissenschaften sind folgende Leistungen zu erbringen:

- Wirtschaftswissenschaften: mindestens 82 LP
- Gewählter Sprachschwerpunkt: 60 LP
- Berufsfeldorientierung/Praktikum: mindestens 8 LP
- Wirtschaftsenglisch: mindestens 6 LP
- Interkulturelle Wirtschaftskommunikation: 10 LP
- Bachelorarbeit (in Wirtschaftswissenschaften): 10 LP

(4) Im Studienprofil Sprache sind folgende Leistungen zu erbringen:

- Gewählter Sprachschwerpunkt: 70 LP
- Wirtschaftswissenschaften: mindestens 70 LP
- Berufsfeldorientierung/Praktikum: mindestens 10 LP

- Wirtschaftsenglisch: mindestens 6 LP
- Interkulturelle Wirtschaftskommunikation: 10 LP
- Bachelorarbeit (im gewählten Sprachschwerpunkt): 10 LP

(5) Das Modulangebot sowie die in den Studienprofilen und für die Sprachschwerpunkte geltenden Wahlvorschriften sind im Modulkatalog aufgeführt.

§ 6

Modulbeschreibungen

(1) Über Art, Umfang und Anforderungen der Studien- und Prüfungsleistungen auf der Grundlage der Bestimmungen der Prüfungsordnung informieren die Modulbeschreibungen. Sie werden von dem verantwortlichen Lehrenden vor Beginn des Moduls bekannt gegeben. Gleiches gilt für die Bewertungskriterien.

(2) Modulbeschreibungen und Empfehlungen zur Planung des Studienverlaufs (Studienplan) sind Bestandteil des Modulkatalogs.

§ 7

Zulassung zu Modulen

Die Zulassung zu einzelnen Modulen kann den erfolgreichen Abschluss vorangehender Module erfordern. Die Voraussetzungen für die Zulassung sind in den jeweiligen Modulbeschreibungen angegeben.

§ 8

Studienfachberatung

(1) Die Studienfachberatung wird von Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern durchgeführt. Die allgemeine Studienfachberatung führt die Stelle für Studienberatung und Qualitätssicherung durch.

(2) In Prüfungsangelegenheiten beraten die Prüfer in den jeweiligen Modulen sowie die Mitarbeiter des Prüfungsamtes der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

(3) Zu Beginn des Studiums wird eine Einführungsveranstaltung für Studienanfänger durchgeführt, die über Aufbau und Ablauf des Studiums informiert und den Studierenden die Studiengestaltung erleichtern soll.

(4) Für nicht fachspezifische Studienprobleme steht die Zentrale Studienberatung der Friedrich-Schiller-Universität zur Verfügung.

§ 9

Gleichstellungsklausel

Status- und Funktionsbezeichnungen nach dieser Ordnung gelten gleichermaßen in der weiblichen und in der männlichen Form.

§ 10

Änderung / Neufassung

Bei künftiger Änderung oder Neufassung dieser Ordnung ist Einvernehmen mit der Philosophischen Fakultät herzustellen.

§ 11 Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität zum Wintersemester 2017/18 in Kraft.

Jena, 21. Dezember 2016

Prof. Dr. Walter Rosenthal
Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Zweite Änderung der Studienordnung der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften für das Kernfach Erziehungswissenschaft in Studiengängen mit dem Abschluss Bachelor of Arts vom 9. Februar 2017

Gemäß § 3 Abs. 1 i.V. mit § 34 Abs. 3 Satz 1 Thüringer Hochschulgesetz (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601), in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. September 2016 (GVBl. S. 437), erlässt die Friedrich-Schiller-Universität Jena folgende Änderung der Studienordnung vom 5. Januar 2009 (Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena 9/2009, S. 816), zuletzt geändert durch die Erste Änderungsordnung vom 21. Oktober 2009 (Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena 15/2009, S. 1286). Der Rat der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften hat die Änderung am 14. Dezember 2016 beschlossen; der Senat der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat am 7. Februar 2017 der Änderung zugestimmt.

Der Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat die Ordnung am 9. Februar 2017 genehmigt.

Artikel 1 Änderung der Studienordnung

In § 5, Abs. 3, Satz 3 werden die Worte „Geschichte der Erziehung und Bildung“ durch die Worte „Verstehende Bildungsforschung – hermeneutische/qualitativ-empirische Methoden“ ersetzt.

Artikel 2 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

1. Die Änderung der Studienordnung gemäß Artikel 1 tritt nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena zum 1. Oktober 2017 in Kraft.
2. Die Änderung gilt für alle Studierenden, die ihr Studium im Ergänzungsfach Erziehungswissenschaft ab dem Wintersemester 2017/18 aufnehmen. Für Studierende, die bis zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Änderungsordnung ihr Studium im Kernfach Erziehungswissenschaft aufgenommen haben, gilt die bis zu diesem Zeitpunkt geltende Studienordnung weiter.

Jena, 9. Februar 2017

Prof. Dr. Walter Rosenthal
Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena

**Erste Änderung der Studienordnung
der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften
für das Ergänzungsfach Erziehungswissenschaft in Studiengängen
mit dem Abschluss Bachelor of Arts
vom 9. Februar 2017**

Gemäß § 3 Abs. 1 i.V. mit § 34 Abs. 3 Satz 1 Thüringer Hochschulgesetz (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601), in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. September 2016 (GVBl. S. 437), erlässt die Friedrich-Schiller-Universität Jena folgende Änderung der Studienordnung vom 5. Januar 2009 (Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena 9/2009, S. 820). Der Rat der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften hat die Änderung am 14. Dezember 2016 beschlossen; der Senat der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat am 07. Februar 2017 der Änderung zugestimmt.

Der Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat die Ordnung am 9. Februar 2017 genehmigt.

**Artikel 1
Änderung der Studienordnung**

In § 5, Abs. 3, Satz 2 werden die Worte „Geschichte der Erziehung und Bildung“ durch die Worte „Verstehende Bildungsforschung – hermeneutische/qualitativ-empirische Methoden“ ersetzt.

**Artikel 2
Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen**

1. Die Änderung der Studienordnung gemäß Artikel 1 tritt nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena zum 1. Oktober 2017 in Kraft.
2. Die Änderung gilt für alle Studierenden, die ihr Studium im Ergänzungsfach Erziehungswissenschaft ab dem Wintersemester 2017/18 aufnehmen. Für Studierende, die bis zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Änderungsordnung ihr Studium im Ergänzungsfach Erziehungswissenschaft aufgenommen haben, gilt die bis zu diesem Zeitpunkt geltende Studienordnung weiter.

Jena, 9. Februar 2017

Prof. Dr. Walter Rosenthal
Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena

**Dritte Änderung der Studienordnung
der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften
für das Fach Kommunikationswissenschaft als Kern- und Ergänzungsfach
mit dem Abschluss Bachelor of Arts
vom 9. Februar 2017**

Gemäß § 3 Abs. 1 i.V. mit § 34 Abs. 3 Satz 1 Thüringer Hochschulgesetz (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601), in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. September 2016 (GVBl. S. 437), erlässt die Friedrich-Schiller-Universität Jena folgende Änderung der Studienordnung vom 5. Januar 2009 (Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena 9/2009, S. 823), zuletzt geändert durch die Zweite Änderungsordnung vom 18. April 2012 (Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena 5/2012, S. 182). Der Rat der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften hat die Änderung am 14. Dezember 2016 beschlossen; der Senat der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat am 7. Februar 2017 der Änderung zugestimmt. Der Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat die Ordnung am 9. Februar 2017 genehmigt.

**Artikel 1
Änderung der Studienordnung**

1. § 5 Abs. 3 Nr. 2 erhält folgende Fassung
 - „2. Wahlpflichtmodule:
 - a) KW-WP-WIRK Medienwirkung (10 LP), KW-WP-ÖK Öffentliche Kommunikation (10 LP), KW-WP-REG Medienregulierung (10 LP), KW-WP-WIRT Medienwirtschaft (10 LP), KW-WP-MÖK Methoden zur Erforschung der öffentlichen Kommunikation (10 LP), KW-WP-DIK Differentielle Kommunikationspsychologie (10 LP), KW-WP-IK Intergruppen-Kommunikation (10 LP),
 - b) fachspezifische und allgemeine Schlüsselqualifikationen: KW-SQ-RHE Rhetorik und Präsentation (5 LP), KW-SQ-NACH Nachrichtenrecherche und -produktion (5 LP), KW-SQ-MEFO Praxis der Medienforschung (5 LP), KW-SQ-MIT Mitarbeit in der Forschung (5 LP), BA-Phil 3.2 Fachübergreifende Themen der Philosophie (10 LP).“
2. In § 5, Abs. 5 Satz 1 werden die Worte „7 Wahlpflichtmodule“ durch „8 Wahlpflichtmodule“ ersetzt.
3. In § 5, Abs. 5, Nr. 2 werden hinter den Worten „KW-WP-WIRT Medienwirtschaft (10 LP),“ die Worte „KW-WP-MÖK Methoden zur Erforschung der öffentlichen Kommunikation (10 LP),“ eingefügt.

**Artikel 2
Inkrafttreten**

Die Änderung der Studienordnung gemäß Artikel 1 tritt nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena in Kraft.

Jena, 9. Februar 2017

Prof. Dr. Walter Rosenthal
Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena

**Sechste Änderung der Studienordnung
der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften
für das Fach Politikwissenschaft als Kern- und Ergänzungsfach
mit dem Abschluss Bachelor of Arts
vom 9. Februar 2017**

Gemäß § 3 Abs. 1 i.V. mit § 34 Abs. 3 Satz 1 Thüringer Hochschulgesetz (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601), in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. September 2016 (GVBl. S. 437), erlässt die Friedrich-Schiller-Universität Jena folgende Änderung der Studienordnung vom 5. Januar 2009 (Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena 9/2009, S. 827), zuletzt geändert durch die Fünfte Änderungsordnung vom 19. Februar 2015 (Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena 3/2015, S. 51). Der Rat der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften hat die Änderung am 14. Dezember 2016 beschlossen; der Senat der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat am 07. Februar 2017 der Änderung zugestimmt.

Der Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat die Ordnung am 9. Februar 2017 genehmigt.

**Artikel 1
Änderung der Studienordnung**

1. § 5, Abs. 3, Nr. 2, lit. c wird wie folgt gefasst:
„c. Vergleichende Regierungslehre (POL 230, 10 LP)“
2. § 5, Abs. 3, Nr. 3, lit. c wird wie folgt gefasst:
„a. Vergleichende Regierungslehre I + II (POL 330 + POL 331, je 10 LP)“
3. § 5, Abs. 4 wird wie folgt gefasst:
„Die Module gemäß Abs. 3 Nr. 1, Nr. 2 Buchstaben a bis d, Nr. 4 sowie gemäß Nr. 5 sind im Kernfach obligatorisch. Von den Modulen gem. Abs. 3 Nr. 2 e u. f ist entweder POL 250 oder POL 260 zu absolvieren. POL 250 ist mit POL 260-1 zu kombinieren und POL 260 ist mit POL 250-1 zu kombinieren. Von den Modulen gemäß Abs. 3 Nr. 3 sind im Kernfachstudium zwei Module zu absolvieren. Es können zwei Vertiefungsmodule in einem politikwissenschaftlichen Teilbereich belegt werden.“
4. In § 5, Abs. 6 werden die Worte „besteht aus 6 Modulen“ durch die Worte „besteht aus 7 Modulen“ ersetzt.
5. § 5, Abs. 6, Nr. 2, lit. c wird wie folgt gefasst:
„c. Vergleichende Regierungslehre (POL 230, 10 LP)“
6. § 5, Abs. 6, Nr. 3, lit. c wird wie folgt gefasst:
„a. Vergleichende Regierungslehre I (POL 330, je 10 LP)“
7. Die Tabelle in § 9, lit. a wird wie folgt gefasst:

Modulcode	Zulassungsvoraussetzung
POL 310, POL 311	Englischnachweis
POL 320, POL 321	Englischnachweis
POL 330, POL 331	Englischnachweis
POL 340, POL 341	Englischnachweis
POL 350, POL 351	Englischnachweis
POL 500 (BA-Arbeit)	Zulassung zur BA-Arbeit gemäß Prüfungsordnung

8. § 9, lit. b wird gestrichen.

Artikel 2 Inkrafttreten

Die Änderung der Studienordnung gemäß Artikel treten nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena zum 1. Oktober 2017 in Kraft.

Jena, 9. Februar 2017

Prof. Dr. Walter Rosenthal
Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Erste Änderung der Studienordnung der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften für das Fach Sportwissenschaft als Kernfach (120), Studienrichtung Sportmanagement mit dem Abschluss Bachelor of Arts vom 9. Februar 2017

Gemäß § 3 Abs. 1 i.V. mit § 34 Abs. 3 Satz 1 Thüringer Hochschulgesetz (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601), in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. September 2016 (GVBl. S. 437), erlässt die Friedrich-Schiller-Universität Jena folgende Änderung der Studienordnung vom 14. Februar 2013 (Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena 3/2013, S. 33). Der Rat der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften hat die Änderung am 14. Dezember 2016 beschlossen; der Senat der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat am 07. Februar 2017 der Änderung zugestimmt.

Der Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat die Ordnung am 9. Februar 2017 genehmigt.

Artikel 1 Änderung der Studienordnung

1. In § 5, Abs. 3 werden die Worte „Praktikum (10 LP)“ durch die Worte „Praktikum (20 LP)“ ersetzt.
2. In § 5, Abs. 3, Nr. 3, lit. d werden die Worte „Projektmodul (12 LP)“ durch die Worte „Projektmodul (6 LP)“ ersetzt.
3. § 5, Abs. 3, Nr. 3, lit. e wird gestrichen.
4. In § 7, Abs. 1 werden die Worte „7 Wochen“ durch die Worte „12 Wochen“ ersetzt.

Artikel 2 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

1. Die Änderung der Studienordnung gemäß Artikel 1 tritt nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena in Kraft.

2. Die Änderungen gelten für alle Studierende, die ihr Studium im Bachelor-Studiengang Sportwissenschaft als Kernfach (120), Studienrichtung Sportmanagement ab dem Wintersemester 2017/18 aufnehmen. Für Studierende, die bis zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Ordnung ihr Studium im Fach Sportwissenschaft als Kernfach (120), Studienrichtung Sportmanagement mit dem Abschluss Bachelor of Arts aufgenommen haben, gilt die bis zu diesem Zeitpunkt geltende Studienordnung weiter. Auf Antrag im Prüfungsamt können sie jedoch ihr Studium in der ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Studienordnung geltenden Studienordnung fortsetzen; die bisher erbrachten Leistungen werden bei einem Wechsel anerkannt.

Jena, 9. Februar 2017

Prof. Dr. Walter Rosenthal
Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena

**Vierte Änderung der Prüfungsordnung
der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften
für den Studiengang Psychologie
mit dem Abschluss Master of Science
vom 9. Februar 2017**

Gemäß § 3 Abs. 1 i.V. mit § 34 Abs. 3 Satz 1 Thüringer Hochschulgesetz (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601), in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. September 2016 (GVBl. S. 437), erlässt die Friedrich-Schiller-Universität Jena folgende Änderung der Prüfungsordnung vom 5. Januar 2009 (Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena 9/2009, S. 156), zuletzt geändert durch die Dritte Änderungsordnung vom 19. Februar 2015 (Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena 3/2015, S. 49). Der Rat der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften hat die Änderung am 14. Dezember 2016 beschlossen; der Senat der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat am 07. Februar 2017 der Änderung zugestimmt.

Der Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat die Ordnung am 9. Februar 2017 genehmigt.

**Artikel 1
Änderung der Prüfungsordnung**

In § 4, Abs. 2 werden die Worte „, welches für Studierende des klinischen Schwerpunkts ein obligatorisches und für Studierende der anderen beiden Schwerpunkte ein wahlobligatorisches Modul ist“ gestrichen.

**Artikel 2
Inkrafttreten**

Die Änderung der Prüfungsordnung gemäß Artikel 1 tritt nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena in Kraft.

Jena, 9. Februar 2017

Prof. Dr. Walter Rosenthal
Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena

**Fünfte Änderung der Studienordnung
der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften
für den Studiengang Psychologie
mit dem Abschluss Master of Science
vom 9. Februar 2017**

Gemäß § 3 Abs. 1 i.V. mit § 34 Abs. 3 Satz 1 Thüringer Hochschulgesetz (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601), in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. September 2016 (GVBl. S. 437), erlässt die Friedrich-Schiller-Universität Jena folgende Änderung der Studienordnung vom 5. Januar 2009 (Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena 9/2009, S. 881), zuletzt geändert durch die Vierte Änderungsordnung vom 30. Januar 2014 (Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena 4/2014, S. 145). Der Rat der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften hat die Änderung am 29. Juni 2016 beschlossen; der Senat der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat am 07. Februar 2017 der Änderung zugestimmt.

Der Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat die Ordnung am 9. Februar 2017 genehmigt.

**Artikel 1
Änderung der Studienordnung**

1. In § 5, Abs. 2 werden die Sätze 7 und 8 durch den Satz „Zudem belegen die Studierenden ein psychologisches oder nicht-psychologisches Ergänzungsfach, das die Schwerpunktbereiche inhaltlich sinnvoll ergänzt.“ ersetzt.
2. § 6, Abs. 4, Nr. 6 wird wie folgt gefasst:
„6. Ergänzungsfach, 9 LP (P). Die Wahlmöglichkeiten des Ergänzungsfaches sind in den Modul-katalogen der jeweiligen Schwerpunktbereiche geregelt.“

**Artikel 2
Inkrafttreten**

Die Änderung der Studienordnung gemäß Artikel 1 tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena in Kraft.

Jena, 9. Februar 2017

Prof. Dr. Walter Rosenthal
Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena

**Dritte Änderung der Studienordnung
der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften
für den Studiengang Gesellschaftstheorie
mit dem Abschluss Master of Arts
vom 9. Februar 2017**

Gemäß § 3 Abs. 1 i.V. mit § 34 Abs. 3 Satz 1 Thüringer Hochschulgesetz (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601), in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. September 2016 (GVBl. S. 437), erlässt die Friedrich-Schiller-Universität Jena folgende Änderung der Studienordnung vom 5. Januar 2009 (Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena 9/2009, S. 855), zuletzt geändert durch die Zweite Änderungsordnung vom 12. Februar 2014 (Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena 3/2014, S. 115). Der Rat der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften hat die Änderung am 14. Dezember 2016 beschlossen; der Senat der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat am 07. Februar 2017 der Änderung zugestimmt.

Der Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat die Ordnung am 9. Februar 2017 genehmigt.

**Artikel 1
Änderung der Studienordnung**

1. § 2, Abs. 3 erhält die folgende Fassung:

„Die Bewerber haben ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache ausweichlich des Abiturzeugnisses (Unterricht in den Klassen 5-10 oder 7-12 jeweils ohne Abiturprüfung oder Unterricht in den Klassen 9-12 mit Abiturprüfung) oder in Form einer Bescheinigung gemäß Europäischem Referenzrahmen (Niveau B1) vorzuweisen.“

2. In § 7, Abs. 3 werden die Worte

„Das Studium im Studiengang Gesellschaftstheorie ist stärker forschungsorientiert. Es besteht aus 6 Pflichtmodulen (50 LP), einem Wahlpflichtbereich „Einführung in die Angewandte Ethik/Einführung in die Zeitgeschichte/Einführung in die Sozialpsychologie“ (10 LP), einem Vertiefungsbereich (10-20 LP), einem Aufbaubereich (10-20 LP) und einem Praktikumsmodul (10 LP) sowie der MA-Arbeit (30 LP).

Pflichtmodule sind:

MASOZ 7.1 „Gesellschaftstheorie“ (10 LP), MA-Phi 1.1 „Praktische Philosophie“ (10 LP), POL 720 „Politische Theorie und Ideengeschichte I“ (10 LP), MASOZ 7.3 „Soziologische Zeitdiagnose“ (10 LP), GT 9 „Integrationsmodul“ (10 LP) und GT 10 „MA-Arbeit“ (30 LP).“

durch die folgenden Worte ersetzt:

„Das Studium im Studiengang Gesellschaftstheorie ist stärker forschungsorientiert. Es besteht aus 6 Pflichtmodulen (80 LP), einem Wahlpflichtbereich „Einführung in die Angewandte Ethik und Konfliktmanagement/Einführung in die Zeitgeschichte/Einführung in die Sozialpsychologie“ (10 LP), einem Vertiefungsbereich (10-20 LP), einem Aufbaubereich (10-20 LP) und einem Praktikumsmodul (10 LP).

Pflichtmodule sind:

„Gesellschaftstheorie“ (10 LP), „Praktische Philosophie“ (10 LP), „Politische Theorie und Ideengeschichte I“ (10 LP), „Soziologische Zeitdiagnose“ (10 LP), „Integrationsmodul“ (10 LP) und „MA-Arbeit“ (30 LP).“

3. § 8, Abs. 2 erhält die folgende Fassung:

„Das Praxismodul, welches ggf. Teil des Studiums ist, schließt mit einem Praktikumsbericht. Der Praktikumsbericht soll im Umfang 20 Seiten (40000 Zeichen) nicht überschreiten und wird benotet.“

4. § 10 wird gestrichen. Die nachfolgende Nummerierung wird angepasst.
5. § 11, Abs. 1 erhält folgende Fassung:

Folgende Modulabhängigkeiten sind zu beachten:

Modulcode	Zulassungsvoraussetzung
MA-Arbeit	Die Masterarbeit wird in einem der beteiligten Fächer/Teilbereiche (Soziologie, Politikwissenschaft, Philosophie, Angewandte Ethik und Konfliktmanagement) geschrieben. Voraussetzung hierfür ist die die in der Prüfungsordnung vorgesehene Leistungspunktezahl.

Artikel 2 Inkrafttreten

Die Änderung der Studienordnung gemäß Artikel 1 tritt nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena in Kraft.

Jena, 9. Februar 2017

Prof. Dr. Walter Rosenthal
Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena

1. Änderung der fachspezifischen Bestimmungen für das Fach Sozialkunde für das Studium und die Prüfungen in Studiengängen für ein Lehramt an Gymnasien vom 9. Februar 2017

Gemäß § 3 Abs. 1 i.V. mit § 34 Abs. 3 Satz 1 Thüringer Hochschulgesetz (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601), in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. September 2016 (GVBl. S. 437), und auf Grundlage der Thüringer Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien (ThürEStPLGymVO) vom 9. Dezember 2008 (GVBl. S. 465), zuletzt geändert durch Verordnung vom 5. November 2014 (GVBl. S. 713) erlässt die Friedrich-Schiller-Universität Jena folgende Änderung der fachspezifischen Bestimmungen für das Fach Sozialkunde für das Studium und die Prüfungen in Studiengängen für ein Lehramt an Gymnasien vom 18. Juni 2015 (Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena 8/2015, S. 202).

Der Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat die Änderung der fachspezifischen Bestimmungen am 9. Februar 2017 genehmigt.

Artikel 1 Änderung der fachspezifischen Bestimmungen

1. Unter Nr. 3a in der Rubrik „Wahlpflichtmodule Teilfach Politikwissenschaft (insgesamt 30 LP), Basismodule Politikwissenschaft (insgesamt 15 LP)“ werden die Worte
- „Teildisziplin Vergleichende Politikwissenschaft
 - POL 280 Politische Systeme im Vergleich (10 LP)
 - POL 280-1 Vorlesungsmodul Einführung in den Vergleich politischer Systeme (5 LP)“
- durch die folgenden Worte ersetzt:
- „Teildisziplin Vergleichende Regierungslehre
 - POL 230 Vergleichende Regierungslehre (10 LP)
 - POL 230-1 Vorlesungsmodul Einführung in den Vergleich politischer Systeme (5 LP)“

2. Unter Nr. 3a in der Rubrik „Wahlpflichtmodule Teilfach Politikwissenschaft (insgesamt 30 LP), Basismodule Politikwissenschaft (insgesamt 15 LP)“ werden die Worte
„Für die verbleibenden 10 LP bestehen folgende Wahlmöglichkeiten:
a. Es wird ein Modul aus POL 250, POL 260 und POL 280 belegt.
b. Es wird ein Modul aus POL 250-1, POL 260-1 und POL 280-1 und ein noch nicht belegtes Modul aus POL 210-2, POL 220-2 und POL 240-2 belegt.
c. Es werden zwei Module aus POL 250-1, POL 260-1 und POL 280-1 belegt.“
durch die folgenden Worte ersetzt:
Für die verbleibenden 10 LP bestehen folgende Wahlmöglichkeiten:
a. Es wird ein Modul aus POL 230, POL 250 und POL 260 belegt.
b. Es wird ein Modul aus POL 230-1, POL 250-1, POL 260-1 und ein noch nicht belegtes Modul aus POL 210-2, POL 220-2 und POL 240-2 belegt.
c. Es werden zwei Module aus POL 230-1, POL 250-1 und POL 260-1 belegt.
3. Unter Nr. 3a in der Rubrik „Wahlpflichtmodule Teilfach Politikwissenschaft (insgesamt 30 LP), Vertiefungsmodule Teilfach Politikwissenschaft (insgesamt 5 LP)“ werden hinter den Worten „POL 320 LA Politische Theorie und Ideengeschichte LA (5 LP)“ die Worte „POL 330 LA Vergleichende Regierungslehre LA (5 LP)“ eingefügt.
4. Unter Nr. 3a in der Rubrik „Wahlpflichtmodule Teilfach Politikwissenschaft (insgesamt 30 LP), Mastermodule Teilfach Politikwissenschaft (insgesamt 10 LP)“ werden hinter den Worten „POL 720 Politische Theorie und Ideengeschichte I (10 LP)“ die Worte „POL 730 Vergleichende Politikwissenschaft I (10 LP)“ eingefügt.
5. Unter Nr. 3b in der Rubrik „Wahlpflichtmodule Sozialkunde (insgesamt 20 LP), Wahlpflichtbereich I (insgesamt 10 LP)“ werden die Worte
„Aus den Modulen POL 250-1, POL 260-1 und POL 280-1 ist ein Modul zu belegen.
Wahlpflichtmodule des Wahlpflichtbereichs I sind:
POL 210-2 Politisches System der Bundesrepublik Deutschland (5 LP)
POL 220-2 Ausgewählte Probleme der Politischen Theorie und Ideengeschichte (5 LP)
POL 240-2 Ausgewählte Probleme der Internationalen Beziehungen (5 LP)
POL 250-1 Vorlesungsmodul Europäische Studien (5 LP)
POL 260-1 Vorlesungsmodul Internationale Organisationen (5 LP)
POL 280-1 Vorlesungsmodul Einführung in den Vergleich politischer Systeme (5 LP)“
durch die folgenden Worte ersetzt:
„Aus den Modulen POL 230-1, POL 250-1 und POL 260-1 ist ein Modul zu belegen.
Wahlpflichtmodule des Wahlpflichtbereichs I sind:
POL 210-2 Politisches System der Bundesrepublik Deutschland (5 LP)
POL 220-2 Ausgewählte Probleme der Politischen Theorie und Ideengeschichte (5 LP)
POL 240-2 Ausgewählte Probleme der Internationalen Beziehungen (5 LP)
POL 230-1 Vorlesungsmodul Einführung in den Vergleich politischer Systeme (5 LP)
POL 250-1 Vorlesungsmodul Europäische Studien (5 LP)
POL 260-1 Vorlesungsmodul Internationale Organisationen (5 LP)“
6. Unter Nr. 3b in der Rubrik „Wahlpflichtmodule Sozialkunde (insgesamt 20 LP), Wahlpflichtbereich II (insgesamt 10 LP)“ werden hinter den Worten „POL 320 Politische Theorie und Ideengeschichte (I) (10 LP)“ die Worte „POL 330 Vergleichende Regierungslehre (I) (10 LP)“ eingefügt.
7. Unter Nr. 4a werden die Worte:
„Im Bereich der politikwissenschaftlichen Module setzt sich die Fachendnote folgendermaßen zusammen: Aus den politikwissenschaftlichen Pflichtmodulen (POL 100, POL 210-1, POL 220-1, POL 240-1) gehen die beiden besten Module im Umfang von 10 LP in die Fachendnote ein. Weiterhin gehen von den Wahlpflichtmodulen die Basismodule (210-2, POL 220-2, POL 240-2, POL 250, POL 250-1, POL 260, POL 260-1, POL 280, POL 280-1) im Umfang von 15 LP, das Vertiefungsmodul (POL 310 LA bis 350 LA) im Umfang von 5 LP und das Mastermodul (POL 710 bis 760) im Umfang von 10 LP in die Fachendnote ein.“

durch die folgenden Worte ersetzt:

„Im Bereich der politikwissenschaftlichen Module setzt sich die Fachendnote folgendermaßen zusammen: Aus den politikwissenschaftlichen Pflichtmodulen (POL 100, POL 210-1, POL 220-1, POL 240-1) gehen die beiden besten Module im Umfang von 10 LP in die Fachendnote ein. Weiterhin gehen von den Wahlpflichtmodulen die Basismodule (210-2, POL 220-2, POL 240-2, POL 230, POL 230-1, POL 250, POL 250-1, POL 260, POL 260-1) im Umfang von 15 LP, das Vertiefungsmodul (POL 310 LA bis 350 LA) im Umfang von 5 LP und das Mastermodul (POL 710 bis 760) im Umfang von 10 LP in die Fachendnote ein.“

Artikel 2 Inkrafttreten

Die fachspezifischen Bestimmungen für das Fach Sozialkunde treten nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena zum 1. Oktober 2017 in Kraft.

Jena, 9. Februar 2017

Prof. Dr. Walter Rosenthal
Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena

1. Änderung der fachspezifischen Bestimmungen für das Fach Sozialkunde für das Studium und die Prüfungen in Studiengängen für ein Lehramt an Regelschulen vom 9. Februar 2017

Gemäß § 3 Abs. 1 i.V. mit § 34 Abs. 3 Satz 1 Thüringer Hochschulgesetz (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601), in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. September 2016 (GVBl. S. 437), und auf Grundlage der Thüringer Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Regelschulen (ThürESTPLRSVO) vom 9. Dezember 2008 (GVBl. S. 484), zuletzt geändert durch Verordnung vom 5. November 2014 (GVBl. S. 717) erlässt die Friedrich-Schiller-Universität Jena folgende Änderung der fachspezifischen Bestimmungen für das Fach Sozialkunde für das Studium und die Prüfungen in Studiengängen für ein Lehramt an Regelschulen vom 18. Juni 2015 (Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena 8/2015, S. 258). Der Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat die Änderung der fachspezifischen Bestimmungen am 9. Februar 2017 genehmigt.

Artikel 1 Änderung der fachspezifischen Bestimmungen

1. Unter Nr. 3a in der Rubrik „Wahlpflichtmodule Teilfach Politikwissenschaft (insgesamt 15 LP), Basismodule Politikwissenschaft (insgesamt 10 LP)“ werden die Worte
„Teildisziplin Vergleichende Politikwissenschaft
POL 280-1 Vorlesungsmodul Einführung in den Vergleich politischer Systeme (5 LP)
Im Verlauf des Grundstudiums sind im Wahlpflichtbereich zwei weitere Basismodule unterschiedlicher Teildisziplinen zu absolvieren. Dabei gilt: Aus den Modulen POL 210-2, POL 220-2 und POL 240-2 ist ein Modul auszuwählen. Aus den Modulen POL 250-1, POL 260-1 und POL 280-1 ist ein Modul zu belegen.“

durch die folgenden Worte ersetzt:

„Teildisziplin Vergleichende Regierungslehre

POL 230-1 Vorlesungsmodul Einführung in den Vergleich politischer Systeme (5 LP)

Im Verlauf des Grundstudiums sind im Wahlpflichtbereich zwei weitere Basismodule unterschiedlicher Teildisziplinen zu absolvieren. Dabei gilt: Aus den Modulen POL 210-2, POL 220-2 und POL 240-2 ist ein Modul auszuwählen. Aus den Modulen POL 230-1, POL 250-1 und POL 260-1 ist ein Modul zu belegen.“

2. Unter Nr. 3a in der Rubrik „Wahlpflichtmodule Teilfach Politikwissenschaft (insgesamt 15 LP), Vertiefungsmodul Teilfach Politikwissenschaft (insgesamt 5 LP)“ werden hinter den Worten „POL 320 LA Politische Theorie und Ideengeschichte LA (5 LP)“ die Worte „POL 330 LA Vergleichende Regierungslehre LA (5 LP)“ eingefügt.
3. Unter Nr. 3b in der Rubrik „Wahlpflichtmodule Sozialkunde (insgesamt 10 LP)“ werden hinter den Worten „POL 220 Politische Theorie und Ideengeschichte (10 LP)“ die Worte „POL 230 Vergleichende Regierungslehre (10 LP)“ eingefügt.
4. Unter Nr. 3b in der Rubrik „Wahlpflichtmodule Sozialkunde (insgesamt 10 LP)“ werden die Worte „POL 280 Politische Systeme im Vergleich (10 LP)“ gestrichen.
5. Unter Nr. 4a werden die Worte:

„Im Bereich der politikwissenschaftlichen Module setzt sich die Fachendnote folgendermaßen zusammen: Aus den politikwissenschaftlichen Pflichtmodulen (POL 100, POL 210-1, POL 220-1, POL 240-1) gehen die drei besten Module im Umfang von 15 LP in die Fachendnote ein. Weiterhin gehen von den Wahlpflichtmodulen die Basismodule (POL 210-2, POL 220-2, POL 240-2, POL 250-1, POL 260-1, POL 280-1) im Umfang von 10 und das das Vertiefungsmodul (POL 310 LA bis 350 LA) im Umfang von 5 LP in die Fachendnote ein.“

durch die folgenden Worte ersetzt:

„Im Bereich der politikwissenschaftlichen Module setzt sich die Fachendnote folgendermaßen zusammen: Aus den politikwissenschaftlichen Pflichtmodulen (POL 100, POL 210-1, POL 220-1, POL 240-1) gehen die drei besten Module im Umfang von 15 LP in die Fachendnote ein. Weiterhin gehen von den Wahlpflichtmodulen die Basismodule (POL 210-2, POL 220-2, POL 240-2, POL 230-1, POL 250-1, POL 260-1) im Umfang von 10 und das das Vertiefungsmodul (POL 310 LA bis 350 LA) im Umfang von 5 LP in die Fachendnote ein.“

Artikel 2 Inkrafttreten

Die fachspezifischen Bestimmungen für das Fach Sozialkunde treten nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena zum 1. Oktober 2017 in Kraft.

Jena, 9. Februar 2017

Prof. Dr. Walter Rosenthal
Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena

**Berichtigung der Prüfungsordnung
der Chemisch-Geowissenschaftlichen Fakultät
für den Studiengang Geoinformatik mit dem Abschluss Master of Science
vom 28. März 2017**

Die Prüfungsordnung der Chemisch-Geowissenschaftlichen Fakultät für den Studiengang Geoinformatik mit dem Abschluss Master of Science vom 9. März 2009 (Verkündungsblatt der FSU Nr. 7/2009, S. 302) wird wie folgt berichtigt:

In § 14 Absatz 2 Nr. 3 werden die Buchstaben a, b und c zu den jeweils eigenständigen Absätzen 3, 4 und 5.

Jena, 28. März 2017

Prof. Dr. Walter Rosenthal
Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena